



Das **Tschechische Nonett** ist eines der ältesten Kammerensembles weltweit. Gegründet wurde es im Jahre 1924 und wurde innerhalb von kurzer Zeit zu einem bedeutenden Klangkörper mit klassischem Repertoire und in vielerlei Hinsicht bahnbrechend für neue Musik. Das Tschechische Nonett hat durch seine Interpretationen und der originellen Instrumentalbesetzung viele bekannte zeitgenössische Komponisten zu neuen Kompositionen inspiriert, genannt seien an dieser Stelle Prokofjew, Lutosławski, Martinů u. a.

Die spezifische Instrumentalbesetzung (Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass und Bläserquintett) bietet eine fast unerschöpfliche Skala an Farbkombinationen mit dem vollen Klang eines Kammerorchesters. Dadurch ist es möglich, Kompositionen vom Barock bis zur Gegenwart ins Repertoire aufzunehmen.

Das Tschechische Nonett stellte sich bereits auf zahlreichen internationalen Musikfestivals vor: den Salzburger Festspielen, Edinburgh International Festival, Montreux, Schleswig-Holstein Musik Festival, Rheingau Musik Festival, den Festivals La Folle journée de Nantes, Festival de Música de Canarias, Prager Frühling und anderen.

Es absolvierte viele Konzerttourneen durch europäische Länder (Deutschland, Österreich, Großbritannien, Holland, Spanien, Italien, Frankreich), weiter durch Länder Nord- und Südamerikas, Japan und Afrika und trat ebenfalls auf bedeutenden internationalen Konzertbühnen auf: Wiener Musikverein, Montreaux Auditorium Strawinski, München Herkulesaal, Auditorio de Zaragoza, Lyon Auditorium, Washington Library of Congress, Playhouse Vancouver, Dvorak-Saal des Prager Rudolfinums usw.

Die umfangreiche Diskographie des Tschechischen Nonetts umfasst fünfundvierzig Langspielplatten und CD's der Firmen Supraphon, Panton und Harmonia Mundi.

Für die Aufnahmen für die französische Edition Praga Digitals mit dem internationalen Vertriebsnetz Harmonia Mundi, mit dem das

Tschechische Nonett einen Exklusivvertrag abgeschlossen hat, erhielt das Ensemble eine ganze Reihe wichtiger Preise. Die Aufnahme des Nonetts mit Werken von Bohuslav Martinů erhielt von der bekannten Rezensionszeitschrift Répertoire höchste Ehren – den Preis 10 du Répertoire, und die Aufnahmen Beethovenscher Kompositionen gewannen den Preis Choc du Monde de la Musique. Für Praga Digitals hat das Tschechische Nonett auch Kompositionen von Brahms, Mozart, Roussel, Prokofjew, Spohr, Dvorak u. a. eingespielt.

Management:

David Stranofský



Dykova 16, CZ 101 00 Praha 10

Tel.: +420-224 251 531

Fax: +420-222 516 514

office@agsonata.cz, www.agsonata.cz

Orchester im Kleinformat

„Czech Nonet“ gastierte im Kultur- und Kongresszentrum in Weingarten

Von Dorothee L. Schaefer

WEINGARTEN - Das Kammerorchester „Czech Nonet“ trat am vergangenen Sonntag im Kuko als Gruppenbild mit nur einer Dame auf, die Violine spielte der Kammermusiker Michal Sedláček. Das Ensemble gilt als eines der ältesten weltweit: Bereits 1924 wurde es von Absolventen des Prager Konservatoriums gegründet, seine Mitglieder sind jedoch im allerbesten Alter.

Ein Neunerensemble gibt es selten in der Klassik als im Jazz und mit der Besetzung von fünf Holz- und Blechbläsern (Fagott, Klarinette, Oboe, Querflöte und Horn) sowie vier Streichern (Kontrabass, Cello, Viola und Violine) stellt es die verkleinerte Abbildung eines Sinfonieorchesters dar. Dadurch kann jede Instrumentalstimme ihren eigenen unverwechselbaren Ton entwickeln. Mit einem speziell dem „Czech Nonet“ gewidmeten Stück, dem „Nonetto H 374“ von Bohuslav Martinu, ein halbes Jahr vor dessen Tod im Jahr 1959 entstanden, begann ein Konzert der Sonderklasse. Im Eingangsallegro entwickelte sich ein überraschend heiterer, vollrunder Klang, im Andante wurde er feinsinnig ausgesponnen. Unwillkürlich hätte man sich eine Choreografie zu dieser Musik vorstellen können, so leicht und eingängig schlich sich ihre gleich-

wohl komplexe Rhythmik ins Ohr. Auch die vielen lyrischen Momente im Schlussallegretto, in dem Flöte (Jirí Skuhra) und Horn (Jirí Špacek), unterstützt von Klarinette (Aleš Hustoles) und Fagott (Pavel Langpaul), die Stimmführung übernahmen, hinterließen eine musikalische Erinnerung.

Ergreifendes Adagio

Originalliteratur für Nonett gibt es nicht gerade in Massen, aber einer der Komponisten, die sich dieser Form annahmen, war Louis Spohr, selbst der berühmteste Geiger seiner Zeit, der 1813 das Nonett in F-Dur op. 31 schrieb. Dieses Stück war selbstverständlich auch beim ersten Konzert des Czech Nonet im Jahr 1924 aufgeführt worden und zählt neben den Violinkonzerten sicher auch zu den bekanntesten Werken Spohrs. In vier Sätzen schöpft er hier die Eigenart der Instrumente bewundernswert aus oder setzt sie als Klangfarben in Soli ein.

Besonders ergreifend gelang das im dritten Satz Adagio, in dem zunächst immer abwechselnd die Streicher und die Bläser spielten und sich dann in einem einzigen Legato wunderbar ineinander verschlangen. Das Finale-Vivace bildete eine fröhliche Gesellschaftsmusik, hier hatten die Oboe (Vladislav Borovka) und die Streicherbässe (Vladimír Kroupa,



Ein Neunerensemble lässt allen Instrumenten genug Raum zur eigenen Entfaltung.

Viola, Simona Hecová, Cello und David Pavelka, Kontrabass) das erste Wort.

Im zweiten Teil stand Antonin Dvoráks 1875 komponierte Serenade d-Moll op. 44 in der Bearbeitung des Kontrabassisten František Hertl (1906-1973) auf dem Programm. Diese Bläuserserenade, ursprünglich für zehn Bläser, Cello und Kontrabass geschrieben, gewinnt durch die Streicher einen noch größeren Reichtum an Klangfarben. Auf das Eingangsmarschthema folgen zwei Volkstänze im „Minuetto“; im An-

dante wirkt ein synkopischer Rhythmus wie ein unterlegter Herzton direkt auf das Gemüt ein.

Großartig auch die Beherrschung der wogenden Accelerandi und Ritardandi im Finale mit großem Volumen. Die beiden Zugaben nach anhaltendem Applaus bedurften keinerlei Ansage: Rimski-Korsakoffs „Hummelflug“ wurde zum Paradestück für die virtuosens Bläser und das Adagio aus Mozarts Kleiner Nachtmusik brachte noch einmal den vollrunden Gesamtklang des Ensembles zum Klingen.

Schwäbische Zeitung vom 8.11.2016, von Dorothee L. Schaefer, [Herunterladen](#)



WEITERE PROGRAMVORSCHLÄGE

Programm 1

Josef Mysliveček	Divertimento in F dur	12
Sergey Sergejevich Prokofiev	Quintett G Moll op. 39 *)	20
Bohuslav Martinů	Nonet H314 *)	15
Atonín Dvořák	Serenade D Moll op. 44	35

Programm 2

W. A. Mozart	Divertimento KV 251	23
Richard Strauss	Till Eulenspiegel Einmal Anders! (Bearb. für Violine, Kontrabass, Klarinette, Fagott u. Horn)	15
Johannes Brahms	Serenade in D op. 11 (Rekonstruktion der Originalfassung von Alan Boustead)	45

Programm 3

Richard Wagner	Siegfried Idyll	25
W. A. Mozart	Horn Quintett E Dur K 407	20
Antonín Rejcha	Oktett Es Dur op. 96	35

Programm 4

Jiří Jaroš	Kinder suite *)	10
Jan Novák	Baletti á 9	27
Louis Spohr	Grand Nonetto op. 31	40

Programm 5

Iša Krejčí	Nonett – Divertimento	13
Josef Bohuslav Foerster	Nonett	24
Ludwig van Beethoven	Septett Es Dur op. 20	45

Programm 6

Václav Trojan	Noneto favoloso über den braven Ritter Bajaja *)	17
Alois Hába	Nonett Nr. 3 *)	20
Richard Wagner	Träume ¹⁾	6
Claude Debussy	Suite Bergamasque	20
Richard Wagner	Siegfried Idyll	25

*) Gewidmet dem Tschechischen Nonetts

1) Bearbeitung für Nonett – Wesendock Lieder, Nr. 5

Thematische Programme

Quer durch Musikgeschichte

L. Spohr: Grand Nonett, op. 31
J. Brahms: Serenade, op. 11

Zwei Jahrhunderte der Tschechischen Musik

J. Mysliveček (1737 - 1781): Divertimento D-Dur
B. Martinů (1890 - 1959): Nonett Nr. 2, H 374
J. Jaroš (1920 - 1986): Kindersuite
A. Dvořák (1841 - 1904): Serenade d-Moll, op. 44

Mozart (1756 – 1791)

Divertimento D-dur, KV 251 "Nannerl-Septett"
Quintett A-Dur für Klarinette und Streicher, KV 581
Quartett F-Dur mit Oboe, KV 370
Adagio in C für Englischhorn und Streicher, KV 580a
Quartett D-Dur mit Flöte, KV 285
Concertante Es-Dur, KV 452

Salzburg - Wien

W. A. Mozart (1756 - 1791): Divertimento D-Dur, KV 251 "Nannerl-Septett"
Quartett F-Dur mit Oboe, KV 370
F. Schubert (1797 - 1828): Oktett F-Dur, op. 166, D 803

Romantische Serenaden

A. Dvořák (1841 - 1904): Serenade d-Moll, op. 44
J. Brahms (1833 - 1897): Serenade D-Dur, op. 11

Die Pädagogen

A. Rejcha (1770 - 1836): Oktett, op. 96
A. Rubinstein (1829 - 1894): Oktett, op. 9

Durch das 20. Jahrhundert

M. Falla (1876 - 1946): Konzert für Cembalo und 5 Instrumente
L. Janáček (1854 - 1928): Concertino für Klavier und Kammerensemble
B. Martinů (1890 - 1959): Vier Madrigale, H 266
I. Stravinskij (1882 - 1971): Septett
W. Lutoslawski (1913 - 1994): Tanzpräliedien
E. Schulhoff (1894 - 1942): Concertino für Flöte, Bratsche und Kontrabass
A. Hába (1893 - 1973): Nonett Nr. 4, op. 94

Musik des 20. Jahrhunderts

Programm 1

<i>Jan Tausinger:</i>	Hukvaldy Nonett (kurzes Werk, Anklänge an Janáček)
<i>Svatopluk Havelka:</i>	Nonett (Lahmer Wanderer) - ein der wichtigsten Werke 70. Jahren des 20. Jahrhunderts
<i>Jiří Jaroš:</i>	Nonett Nr. II (schwerwiegendes dramatisches Werk)
<i>Jan Novák:</i>	Baletti á 9 (Schüler von B. Martinů)

Programme 2

<i>Geraldine Muchová:</i>	Variationen (lebende Verwandte von Alfonz Mucha - ein altenglischer Tanz in der Variationsform)
<i>Benjamin Britten:</i>	Fantasie für Oboe und Streicher, op. 60
<i>Ilja Hurník:</i>	Variationen über ein Thema von Pergolesi
<i>Albert Roussel:</i>	Trio, op. 40 oder Witold Lutosławski: Tanzpräliminarien
<i>Jan Novák:</i>	Baletti á 9

Programme 3

<i>Reinhardt Pfund:</i>	Sextett (1973)
<i>Gisbert Näther:</i>	Persius - Suite (sehr gelungenes zeitgenössisches Werk)
<i>Sergej Prokofjev:</i>	Quintett g-Moll für Oboe, Klarinette und Streicher
<i>Witold Lutosławski:</i>	Tanzpräliminarien

Programme 4

<i>(erweiterte Besetzung mit Gästen: Klavier + 2 Violine)</i>	
<i>Bohuslav Martinů:</i>	Nonett, H 374
<i>Bohuslav Martinů:</i>	Quartett, H 315 (für Oboe, Klavier, Violine und Violoncello)
<i>Geraldine Muchová:</i>	Variationen (lebende Verwandte von Alfonz Mucha - ein altenglischer Tanz in der Variationsform)
<i>Leoš Janáček:</i>	Concertino (für Klavier, Bläser und Streicher)

DAS TSCHECHISCHE NONETT

Auswahl vom Repertoire

L. BOCCHERINI:	Sextett	~10'
J. MYSLIVECEK:	Divertimento D Dur	~13'
W. A. MOZART:	Divertimento, KV 251 "Nannerl-Septett" *	~24'
	Quartett F Dur mit Oboe, KV 370	~15'
	Adagio in C für Englischhorn und Streicher, KV 580a	~15'
	Quartett D Dur mit Flöte, KV 285	~14'
	Quintett (Concertante) Es Dur, KV 452	~14'
	Quintett A Dur für Klarinette und Streicher, KV 581	~30'
A. VRANICKÝ:	Quintett g Moll	~18'
A. REJCHA:	Oktett, op. 96	~40'
	"Grand Quintetto" für Horn und Streichquartett, op. 106	~25'
	Variationen für Fagott und Streicher	~12'
L. VAN BEETHOVEN:	Septett, op. 20	~40'
F. SCHUBERT:	Oktett, op. 166, D 803 *	~50'
L. SPOHR:	"Grand Nonetto", op. 31	~35'
F. BERWALD:	"Grand Septett" B Dur	~22'
B. SMETANA:	Tschechische Tänze - Oves, Skocná	~10'
J. BRAHMS:	Serenade D Dur, op. 11	~46'
A. DVORÁK:	Serenade d Moll, op. 44	~24'
A. RUBINSTEIN:	Klavierquintett g moll, op. 99	~28'
M. FALLA:	Konzert für Cembalo und 5 Instrumente	~13'
A. ROUSSEL:	Trio, op. 40	~18'
	Serenade, op. 30	~15'
C. DEBUSSY:	Sonate für Flöte, Bratsche und Harfe *	~16'
A. SCHÖNBERG:	Kammersymphonie, op. 9	~25'
	Ein Stelldichein	~14'
F. SCHMITT:	Suite en rocaille für Flöte, Harfe und Streicher *	~15'
B. MARTINU:	Nonet, H 374 (dem Tschechischen Nonett gewidmet)	~15'
	Vier Madrigalen, H 266	~15'
E. SCHULHOFF:	Concertino für Flöte, Bratsche und Kontrabass	~18'
S. PROKOFJEV:	Quintett g Moll, op. 39	~22'
A. HÁBA:	Nonett, op. 40, Nr. 1 (dem Tschechischen Nonett gewidmet)	~14'
H. KRASA:		
I. KREJČÍ:	Divertimento Nonett (dem Tsche. Nonett gewidmet)	~15'
W. LUTOSLAWSKI:	Tanzpräludiven (dem Tschechischen Nonett gewidmet)	~14'
J. NOVÁK:	Baletti à 9	~12'
J. JAROCH:	Nonett Nr. 2 (dem Tschechischen Nonett gewidmet)	~18'
V. KALABIS:	Nonett Nr. 2 "Ehre der Natur" (dem Tschechischen Nonett gewidmet)	~22'
		~20'
G. MUCHOVÁ:	Nonett	~15'

* Diese Stücke werden in Zusammenarbeit mit Gästen aufgeführt.